

Zeitschrift: Revue suisse de numismatique = Schweizerische numismatische Rundschau
Band: 20 (1915)
Nachruf: Adolf Inwyler
Autor: F.H.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NÉCROLOGIE

Adolf Inwyler.

Am 5. August 1915 verstarb Adolf Inwyler, Alt-Antiquar in Luzern; geboren in Luzern, besuchte er die Schulen daselbst und trat bei dem damals weitherum als tüchtiger Lehrmeister bekannten Buchbinder Gilg, in der Rössligasse zu Luzern, in die Lehre. Schon als Schüler zeigte er Fähigkeiten im Zeichnen in dem er sich auf der Wanderschaft vervollkommnete. Schon frühzeitig zog ihn die Metropole Frankreichs mächtig an; ausgelernt reiste er dahin und verblieb mehrere Jahre dort, emsig die Literatur und Kunst verfolgend. Er wurde dort mit Antiquaren bekannt und wurde emsiger Besucher der Museen.

Zurückgekehrt gründete er anfangs der 70er Jahren ein Antiquitätengeschäft und Münzhandlung. Er erwarb in der Folge die weit im Lande herum bekannte Münzsammlung des Hauptmann Th. Lüthert, die durch seine Hände an Liebhaber in und ausser der Schweiz verkauft wurde; einzig die Münzen des Standes Luzern, den er so sehr liebte, wollte er in Luzern aufbewahrt wissen. Er offrierte selbe der Korporationsverwaltung Luzern um 3000 Franken und sie bildet nun den Grundstock der luzernerischen Münzsammlung.

Das Bedürfnis fachwissenschaftlich mit andern gleichartigen Münzfreunden verkehren zu können, machten ihn zum Mitbegründer der schweizerischen numismatischen Gesellschaft. Schon die dritte Generalversammlung, vom 25. Mai 1882, wählte ihn in die Redaktionskommission und als Rechnungsrevisor. Er hatte als Mitbegründer die Nr. 8.

Viele Artikel ziehren in der Folge das numismatische *Bulletin*. Doch es würde zu weit führen sie alle aufzuzählen, einzig möge die Biographie der Michaelspfennige von Bero-Münster erwähnt sein.

Was immer die Tagespresse über Münzen und Medaillen erwähnte legte er bei Seite um es dauernd dort zu verarbeiten.

Unaufhörlich arbeitete er an einer Geschichte schweizerischer Medaillen; ungezählt sind die Hefte seiner Biographien und minutiösen Zeichnungen die nun die Bürgerbibliothek Luzern, Sammelstelle für *Helvetica* vor 1848, als ihr Eigen nennt.

Von jeder schweizerischen Medaille des In- und Auslandes, hauptsächlich Paris und Wien, nahm er Abdrücke, die er durch eigenes Verfahren genau kopierte; so paradieren viele Uniken in Sammlungen die in Schönheit dem Originale gleich kommen.

Er war auch ein grosser Bücherfreund und künstlerischen Erzeugnissen.

Vor ungefähr fünfzehn Jahren befiel ihn ein Ohrenleiden, das ihn, den robusten Turner, der Geselligkeit entfremdete. Diesem Leiden folgte Arterienverkalkung, das ihn über fünf Jahre ans Bett fesselte und sehr schmerzvoll war.

Diesen Zustand veranlasste ihn aus der schweizerischen numismatischen Gesellschaft vorzeitig auszutreten.

Er starb im Alter von 75 $\frac{1}{2}$ Jahren.

F. H.